



# Weltreise mit Google Earth

Entdecke Städte, Länder und Planeten

Ravensburger 2012 · 32 Seiten · 12,99 Euro

**D**er Weltkonzern Google bietet seinen unzähligen Nutzern seit Jahren eine stetig wachsende Palette an (in der Grundversion) kostenlos nutzbarer Software. Neben der bekannten Suchmaschine sind dies etwa das Kartenprogramm „Google Maps“ oder der „Google-Translator“; seit längerem steht zum Download bereit auch „Google Earth“. Dem Nutzer soll die Möglichkeit gegeben werden, sämtliche per Satellit fotografierbare Plätze der Erde in digitaler Form zu betrachten – anders als bei der normalen Karte aber in (einer Art) 3D. Je nach gewählten Blickwinkel auf Städte entsteht tatsächlich ein überraschend räumlicher Eindruck, bei der Betrachtung etwa von Gebirgen wird sogar echtes 3D geboten – wem der Privatflug durch den Grand Canyon bisher unerschwinglich schien, der kann dies nun nachholen. So ähnlich jedenfalls. Schnell allerdings stößt man auch an die derzeitigen Grenzen der Software, verkümmern berühmte Bauwerke zum zweidimensionalen Pixelbrei. Dennoch lädt Google Earth zur Erkundung ein. Ravensburger hat nun einen schmalen Band herausgebracht, der dem jungen Leser spielerisch den Zugang zu dieser virtuellen Welt eröffnen soll – grundsätzlich eine interessante Idee.

**D**ie erste Herausforderung stellen Download und Installation des Programms dar; bei unseren Tests gelang dies nicht über die im Buch angegebene Internetadresse – der Zugriff auf die entsprechende Datei konnte auch nach mehreren Versuchen nicht erfolgen, möglicherweise ein temporäres Problem. Es fehlt im Buch die Erklärung zur Installation des Programms, beschrieben wird allein der Download; das Installieren ist dabei für den Ungeübten keinesfalls problemlos zu bewältigen, erfordert es doch Grundkenntnisse in der Navigation, je nach verwen-

detem Betriebssystem auch die Installation mit Administratorrechten. Bedacht ist geboten bei der Wahl der Installationskomponenten: Schnell haben sich sonst andere Google-Programme ungewollt ebenfalls installiert. Nachdem diese Hindernisse überwunden waren, stellte sich dennoch keine rechte Freude ein: Trotz Erfüllen sämtlicher Systemanforderungen war die optische Darstellung der Weltkugel in den meisten Zoomstufe zur Arbeit ungeeignet – ein störendes Flimmern machte die Betrachtung zum Gräuel; die Recherche bei Google selbst zeigte: Keinesfalls ein singularär auftretendes Problem. Die vorgeschlagenen Lösungsansätze, die teils den tiefen Eingriff in das Betriebssystem erfordern, sind dem Standardnutzer nicht zuzumuten. Für solche Softwareprobleme kann das Buch nicht verantwortlich gemacht werden; Hilfestellung bietet es aber weder bei der Installation noch bei etwaigen Problemen.

**M**an könnte annehmen, ein Buch, das „innovative Kooperation“ mit Google Earth verspricht, arbeite auch mit entsprechendem Kartenmaterial – weit gefehlt, die Doppelseiten werden zur Gänze gefüllt von Zeichnungen verschiedener Lokalitäten weltweit. Der chaotisch bunte, oft leicht verzerrte Stil ist gewöhnungsbedürftig; er vermag in vielen verspielten Details, die es zu entdecken gibt, aber durchaus zu unterhalten. Für jüngere Leser werden zudem kleinere Rätsel und Suchaufgaben geboten. Textboxen geben knappe Infos zu einigen Besonderheiten der jeweiligen Region. Koordinaten erlauben schließlich die Verknüpfung mit Google Earth: Nach etwas umständlichem Abtippen ins Suchfeld der Software startet der Schnellflug zur gewählten Lokalität. Die im Buch genannten Sichthöhen stimmen allerdings oftmals nicht, das Programm zoomt hemmungslos in einen Pixelbrei hinein, der selbst das römische Kolosseum oder Big Ben unansehnlich werden lässt.

**I**m Gesamtblick eine durchwachsene Leistung. Google Earth konnte in der genutzten Version 6.2.1 nur bedingt überzeugen; Anzeigefehler und derzeit oft noch mäßige 3D-Darstellung verderben leider die Lust an längerem Stöbern. Das mag auf anders konfigurierten PCs oder in anderen Versionen besser funktionieren oder auch nicht. Das Buch nähert sich der virtuellen Welt in kindgerechter Weise, bleibt aber oberflächlich. Die Verbindung zu Google Earth über Koordinaten ist et-

was mühsam, die gemachten Angaben nicht immer korrekt. Dem jungen Nutzer wird die Möglichkeit gegeben, die Welt auf eine Weise zu erkunden, wie es vor zehn Jahren noch nahezu undenkbar war. Das vorliegende Buch kann den Einstieg erleichtern, wird spätestens nach einmaligen Lesen aber uninteressant; durch eigenes Stöbern kommt man rasch zu ähnlichen Ergebnissen. Gänzlich fehlt der Blick auf das eigene Land: Deutschland hätte architektonisch und landschaftlich doch einiges zu bieten, hätte dem jungen Nutzer auch die Möglichkeit geboten, einige der virtuell erkundeten Orte einmal real (mit den Eltern) zu bereisen. Solche interaktiven Anreize werden leider nicht gegeben. Das mag auch daran liegen, dass die Originalfassung letztes Jahr in England erschien; eine Anpassung an den deutschen Markt wurde unterlassen. So bleibt die erkundete Welt wesentlich eine virtuelle und das Buch ein nicht recht einzuordnendes Puzzleteil im Google-Universums. Den dritten Stern gibt es für die nicht uninteressante Idee und die amüsanten Zeichnungen; Gesamtkonzept und Umsetzung sind aber verbesserungswürdig.

JAN VAN NAHL